

## Auswertung ESF-RZ-Monitor - Lotsenberatungen

Aktueller Monitoring-Zeitraum: 01.10.2021 bis 31.03.2022

Im Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ werden Informationen, Daten und Erfahrungen aus den Lotsen- und vertieften Beratungen in den fünf Regionalen ESF-Zukunftszentren (ESF-RZ) inhaltlich aufbereitet. Dieses begleitende Monitoring dient der Systematisierung der betrieblichen Unterstützungsschwerpunkte im digitalen Transformationsprozess und ermöglicht die Ableitung von Veränderungszielen und Qualifizierungsbedarfen im Agendasetting.

Dazu werden empirische Daten aus den ESF-RZ analysiert und bzgl. spezifischer betrieblicher Auswirkungen der digitalen Transformation der Arbeit aufbereitet. In der nachfolgenden Auswertung werden sowohl das aktuelle Lotsenmonitoring (Zeitraum 01.10.2021 bis 31.03.2022) als auch ein Vergleich zu den vorherigen Monitoringergebnissen (Zeitraum 01.04.2021 bis 30.09.2021) betrachtet und Kernaussagen abgeleitet.

Die Entwicklung der Lotsenberatungszahlen ist über die halbjährlich angelegten Monitoring-Zeiträume sehr unterschiedlich (siehe nachfolgende Grafik). So wurde im zweiten Monitoring-Zeitraum die Mehrheit der Lotsenberatungen umgesetzt und damit 69 % aller durchgeführten Lotsenberatungen seit Projektbeginn.

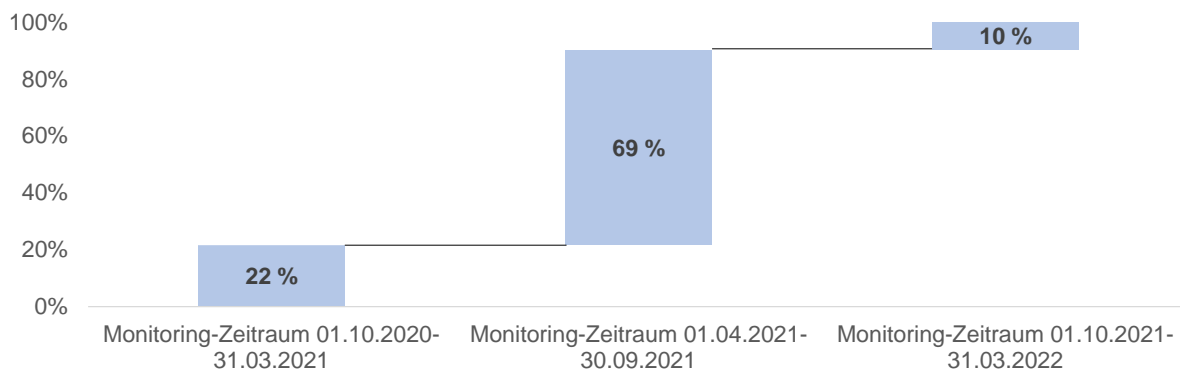


Abbildung: Entwicklung der Lotsenberatungen seit Projektbeginn für alle ESF-RZ (gesamt=100%)

Nach Angaben der Berater\*innen der ESF-RZ ist der niedrige Anteil an den Lotsenberatungen im ersten Monitoring-Zeitraum auch mit dem Hochlauf des Vorhabens zu erklären. So mussten zu Projektbeginn zur Aktivierung des Vorhabens erst neue Unternehmen für die Beratungen gewonnen und mehrere Akquisestrategien geprüft werden.

Die Berater\*innen geben weiterhin an, dass mit zunehmender Förderlaufzeit - und nach einer hohen Anzahl von Lotsenberatungen im zweiten Monitoring-Zeitraum (69 %) - die Anzahl der Lotsenberatungen aufgrund nun stärker fokussierter vertiefter Beratungen und Qualifizierungen im Rahmen der innovativen Lehr- und Lernkonzepte (iLLK) wieder sinkt.

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Die **Auswertung der Unternehmensgrößenklassen nach Beschäftigtenzahlen** im aktuell betrachteten Monitoring-Zeitraum zeigt den größten Anteil der Befragten – und damit beratenen Unternehmen – bei Klein- und Kleinstunternehmen (76%). Somit sind Beschäftigte in Unternehmen mit Beschäftigtenzahlen zwischen 1 und 49 Mitarbeitern die wichtigste Gruppe für die Berater\*innen. Mittelgroße Unternehmen mit 50-250 MA machen einen 14%igen Anteil an den Beratungen aus.

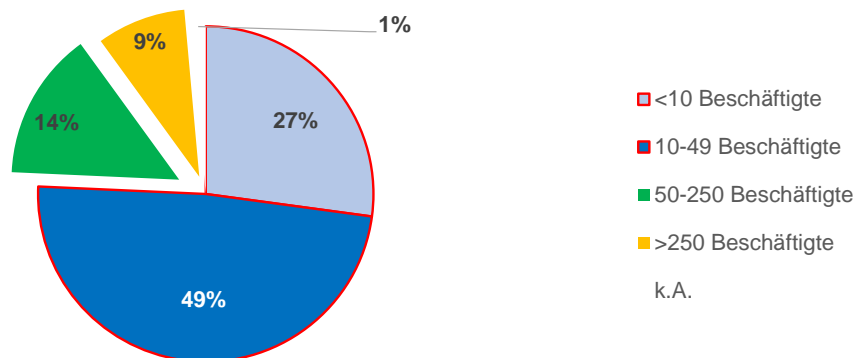


Abbildung: Unternehmensgrößenklassen (nach Beschäftigtenanzahl) im Monitoring-Zeitraum 01.10.2021 bis 31.03.2022

Im Programm der ESF-Zukunftscentren werden vor allem Beschäftigte in Klein- und Kleinstunternehmen erreicht.

Bei der **Verteilung der beratenen Unternehmen nach Wirtschaftszweigen** sind folgende Wirtschaftsabschnitte gemäß Wirtschaftszweigesystematik hinsichtlich deren häufigster Nennung in absteigender Reihenfolge zu nennen:

- Bau- und Baunebengewerbe (20%),
- Sonstige nicht spezifizierte Dienstleistungen (19%),
- Sonstiges nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe (14%) und
- Gesundheits- und Sozialwesen (10%).

Im Programm der ESF-Zukunftscentren werden Beschäftigte von Nischenanbietern in „Sonstigen nicht spezifizierten wirtschaftlichen Tätigkeiten“ zu insgesamt einem Drittel erreicht.

Bei den Beratungen sollen zwei **von den Unternehmen benannte Gestaltungsfelder**, auf die sie sich im Laufe des Digitalisierungsvorhabens konzentrieren möchten, eruiert werden. In Gestaltungsfeld 1 sind vorrangige Handlungsfelder zur digitalen Transformation von den Unternehmen priorisiert worden. In Gestaltungsfeld 2 werden nachrangige, aber dennoch wichtige Handlungs- und Beratungsbedarfe von den KMU benannt. Dazu konnten die Unternehmen aus sieben Gestaltungskategorien wählen (siehe Abbildung).

Im Gestaltungsfeld 1 wurde von den Unternehmen mit „Produktionsmodell und Arbeitsorganisation“ (Bauplan für Unternehmen der Zukunft – Leitbild „Agiles Unternehmen“) die mit Abstand größten Gestaltungs- und Beratungsbedarfe (24% der Nennungen) formuliert.

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftscentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Im Gestaltungsfeld 2 wird der Schwerpunkt „Personalpolitik, Beschäftigung und Qualifizierung für den digitalen Umbruch“ als wichtige, anstehende Aufgabe von den Unternehmen angegeben (14% der Nennungen).

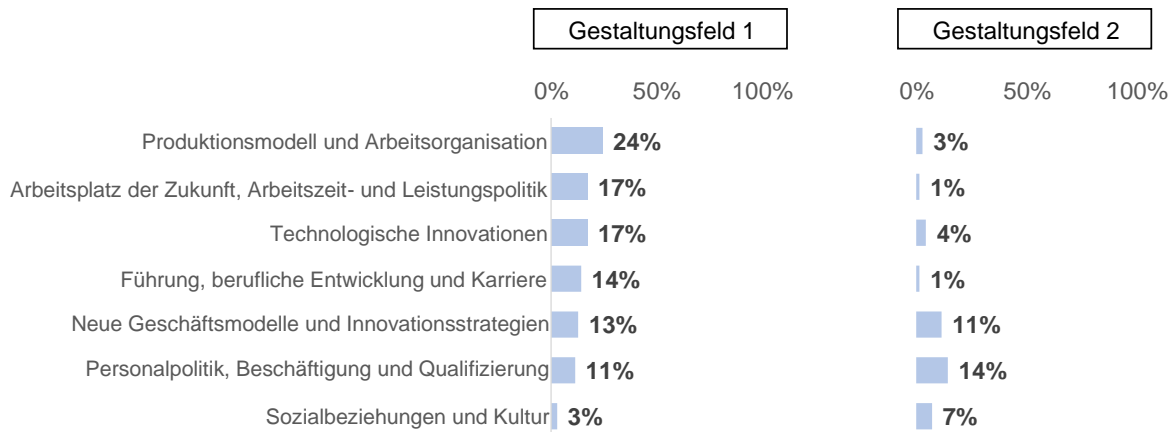


Abbildung: Angaben der befragten KMU zu Gestaltungsfeld 1 und 2

Im Programm der ESF-Zukunftscentren bestehen bei den KMU hinsichtlich „Produktionsmodell und Arbeitsorganisation“ vordringliche Beratungs- und Qualifizierungsbedarfe.

Beim Schwerpunkt **Angebote für die weitere Zusammenarbeit zwischen den ESF-Zukunftscentren und den Unternehmen** können die befragten KMU zwischen Verweisberatungen (an andere Projekte, Netzwerke und Partner), weitere Zusammenarbeit mit den ESF-RZ in Form von vertieften Beratungen bzw. vertieften Beratungen/iLLK (innovative Lehr-/Lernkonzepte) und informeller Zusammenarbeit wählen. Die nachfolgende Grafik stellt die Verteilung der einzelnen Kooperationsbestrebungen dar, die von den beratenen Unternehmen geäußert wurden:

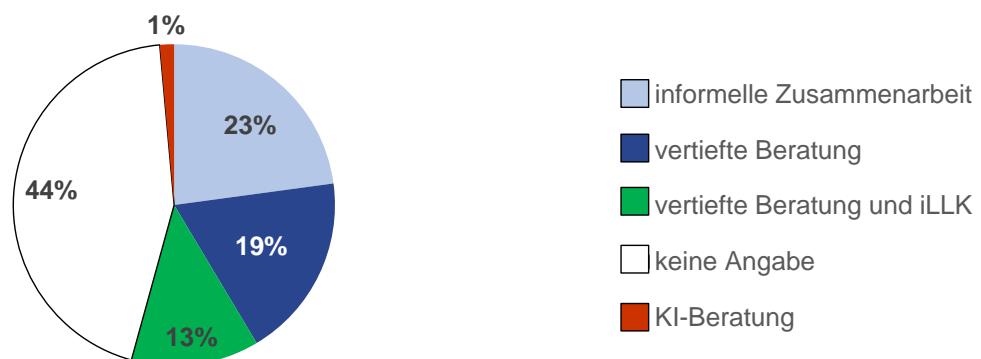


Abbildung: Angaben zur weiterführenden Zusammenarbeit

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftscentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Darüber hinaus konnten die ESF-RZ-Berater\*innen im Ergebnis der Lotsenberatungen bei 35% der befragten KMU **konkrete Angebote an die Unternehmen** unterbreiten, die sich wie folgt verteilen (siehe Abbildung, Mehrfachnennungen waren möglich):



Abbildung: Konkrete Angebote der ESF-RZ-Berater\*innen an die Unternehmen

Nahezu die Hälfte der Angebote (45%) bezogen sich auf die „Vermittlung an regionale Netzwerke und Partner“, z.B. IHK, HWK, Digitrans, Fachkraft im Fokus, Hochschulen, Digitalagenturen, Kompetenzzentrum 4.0.

- 16% der Angebote stützen sich auf die „Umsetzung digitaler Tools“ incl. „Künstlicher Intelligenz“.
- Bei jeweils 10% der Angebote wurden die Schwerpunkte „Vermittlung an andere ESF-RZ“ (vornehmlich Berlin) sowie „Fördermöglichkeiten“ benannt.
- 6% der Angebote betreffen die „Unternehmensnachfolge“.
- Unter „Sonstige“ sind mit 13% vereinzelte Angebote wie „Onlineauftritt“, „Onlinemarketing“, „Bedarfsanalysen“ sowie „INQA-Checks und Potenzialanalysen“ zusammengefasst.

Im Programm der ESF-Zukunftscentren ist die Vermittlung an regionale Partner das maßgebende Angebot an Unternehmen und deren Beschäftigte.

Autorin: Manuela Grigorjan, Zentrum digitale Arbeit  
Datum: August 2022